

Sekundarstufe II (Oberstufe)

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

ENGLISCH

LEHRPLAN

Gymnasium Antonianum
Wichburgastraße 1
59590 Geseke

Stand: 27.06.2024

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	9
2.2.1	<i>Überfachliche und fachliche Grundsätze</i>	9
2.2.2	<i>Hausaufgaben</i>	11
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	12
2.3.1	<i>Klausuren</i>	12
2.3.2	<i>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</i>	17
2.3.3	<i>Facharbeit</i>	20
2.3.4	<i>Sonstige Mitarbeit</i>	22
2.3.5	<i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	23
2.4	Lehr- und Lernmittel	24
3	Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans	25

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Jahrgangsstufen am Gymnasium Antonianum sind i.d.R. fünf- bzw. sechszügig, so dass auch in der Oberstufe i.d.R. zwei bis drei Leistungskurse sowie vier bis fünf Grundkurse angeboten werden können.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Weitergehendes Interesse am Fach wird durch den jährlich stattfindenden Wettbewerb „The Big Challenge“ oder die Möglichkeit der Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ gefördert. Die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase besuchen (ebenso wie die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 9/10) ein ihrem Kompetenzniveau entsprechendes englischsprachiges Theaterstück.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgenden Übersichten weisen Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben aus.

Sie beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Jahrgangsstufe und Kursart
- Thema der Unterrichtsvorhaben
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- verbindliche Vereinbarungen zur Leistungsmessung sowie weitere Hinweise und verbindliche Absprachen der Fachkonferenz
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx Unterrichtsstunden)

Ausgangs- und Zielpunkt in jedem Unterrichtsvorhaben ist die Ausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit unter Berücksichtigung sämtlicher im Kernlehrplan ausgewiesener und zu entwickelnder Kompetenzbereiche. Sie werden in den Übersichten nicht in jedem Unterrichtsvorhaben explizit genannt. Grundsätzlich kommen in einem Unterrichtsvorhaben alle Kompetenzbereiche zum Tragen, wenn auch nicht unbedingt als Schwerpunktsetzung. Die lateralen Kompetenzen „Sprachlernkompetenz“ und „Sprachbewusstheit“ begleiten jedes Unterrichtsvorhaben.

Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden in den nachfolgenden Übersichten nur die jeweiligen Schwerpunkte im Bereich der funktional-kommunikativen Kompetenzen sowie eine Auswahl der fachlichen Konkretisierungen in den Bereichen der Interkulturellen kommunikativen Kompetenz, Text- und Medienkompetenz sowie Sprachlernkompetenz ausgewiesen. Die bewusste Mehrfach- und Doppelnennung von fachlichen Konkretisierungen im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens setzt dabei die im Kernlehrplan eingeforderte Verknüpfung im Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz um. Hier ist der Einleitungssatz zu den fachlichen Konkretisierungen in diesem Kompetenzbereich in den jeweiligen Stufen in jedem Unterrichtsvorhaben zu berücksichtigen: „Sie greifen auf ihr Wissen zu folgenden miteinander verknüpften Themenfeldern anglophoner Bezugskulturen zurück“.

Der ausgewiesene Zeitbedarf für das Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten wird. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit ausgewiesen.

Einführungsphase

EF: Unterrichtsvorhaben I: Identity: Finding your place

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander.

Kompetenzbereich Hör-/ Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch *young adult fiction***
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate (*graphic novel*)
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: Auszug aus einer *graphic novel*, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus Romanen und Kurzgeschichten, *film stills*, *songs (lyrics)* und Musikvideos, Radio- und TV-Nachrichten und/oder Hörbuchauszüge; ggf. *newspaper article* (Unit 2 *Media and the digital age*)
- Zieltexte: Charakterisierung, Analyse der Erzählperspektive, kreative Formate (Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte), Zusammenfassungen; ggf. *Writing a comment/an opinion piece* (Unit 2 *Media and the digital age*)

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Hörverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der Einführung und Festigung des Interpretationswortschatzes.

Anknüpfung an Medienkompetenzrahmen:

Doing research (MKR 2.1), ggf. Erweiterung des Thema mit Hilfe von Unit 2 Part B *social media influencer* (MKR 5.3)

EF: Unterrichtsvorhaben II: Global challenges

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- formulieren begründete Stellungnahmen,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse.

Kompetenzbereich Sprachmittlung:

- übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte, Gedichte, Bilder, Cartoons, Radio- und TV Nachrichten, ggf. Auszüge aus Romanen (*climate fiction*)
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analyse, Stellungnahmen/Leserbriefe, E-Mail

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Querschnittsthema – Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Leitlinie BNE berücksichtigen

Anknüpfung an Medienkompetenzrahmen:

Doing research (MKR 2.1), Themenrelevante Informationen aus einem Video entnehmen (MKR 2.2)

EF: Unterrichtsvorhaben III: Living and working abroad

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.

Kompetenzbereich zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen in der Regel auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Hörverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörtexten gehörte Informationen aufeinander.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse (Vor- und Nachteile eines *gap year*), Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Blog-Beiträge, Kurzgeschichte, Stellenanzeigen, Gedicht, Dramenausschnitte, Radio- und TV Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blog-Eintrag

Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Klausur: Hörverstehen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: Behandlung auch der themenbezogenen Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der EF: *Gap-Year, Work and Travel, Auslandspraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Verknüpfung mit der schulischen Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum (EF)

Anknüpfung an Medienkompetenzrahmen:

Doing research (MKR 2.1), ggf. ein Video zum Thema *living abroad* erstellen (MKR 4.1)

EF: Unterrichtsvorhaben IV: Shaping identities in and through young adult fiction

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- formulieren begründete Stellungnahmen,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch *young adult fiction***
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: kürzerer Roman der Gegenwart, informierende und kommentierende Presstexte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie
- Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate, Zusammenfassungen, Analysen

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Der Roman steht im Zentrum des Unterrichtsvorhabens, ggf. ergänzend können thematisch informierende und kommentierende Presstexte eingesetzt werden. Schwerpunkt: kreativ-produktive Verfahren (auch kreative Schreibprodukte)

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: Einsatz kreativ-produktiver Verfahren

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des Schulprogramms des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht, die auch den Englischunterricht prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“

(Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1)

Somit fördert der Englischunterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

2.2.1 Überfachliche und fachliche Grundsätze

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Gemäß des Schulprogramms des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht, die auch den Englischunterricht prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher

auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“
(Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1)

Somit fördert der Englischunterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Gemäß des Hausaufgabenkonzepts des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Hausaufgaben im Fach Englisch:

„Die Hausaufgaben der Sekundarstufe II sind wie in der Sekundarstufe I ein fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens und ergänzen die unterrichtliche Arbeit sinnvoll. Die im Unterricht der Sekundarstufe II erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen sollen in den Hausaufgaben ausgeweitet und vertieft werden. Auch in der Sekundarstufe II ist es angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. Aus diesem Grund soll eine selbstständige und individuelle Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand in den Hausaufgaben dadurch erzielt werden, indem eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich ist.
Wie in der Sekundarstufe I ist hinsichtlich der Aufgaben zwischen regelmäßigen begrenzten Hausaufgaben und langfristigen umfassenderen Aufgaben zu unterscheiden.“
(Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S.4)

Fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch den Besuch einer Theateraufführung, Einladung von *native speakers*, Kinobesuche u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.2.2 Hausaufgaben

Gemäß des Hausaufgabenkonzepts des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Hausaufgaben im Fach Englisch:

„Die Hausaufgaben der Sekundarstufe II sind wie in der Sekundarstufe I ein fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens und ergänzen die unterrichtliche Arbeit sinnvoll. Die im Unterricht der Sekundarstufe II erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen sollen in den Hausaufgaben ausgeweitet und vertieft werden. Auch in der Sekundarstufe II ist es angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. Aus diesem Grund soll eine selbstständige und individuelle Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand in den Hausaufgaben dadurch erzielt werden, indem eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich ist.

Wie in der Sekundarstufe I ist hinsichtlich der Aufgaben zwischen regelmäßigen begrenzten Hausaufgaben und langfristigen umfassenderen Aufgaben zu unterscheiden.“

(Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S.4)

Das Anfertigen von Hausaufgaben dient der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Dabei spielt im Fach Englisch insbesondere das kontinuierliche Erweitern des fremdsprachlichen Wortschatzes sowie eine vertiefte Auseinandersetzung mit Texten (neben literarischen und Sachtexten auch Hörtexte, Filme, Videos, Karikaturen, Karten, Tabellen und Diagramme) eine bedeutsame Rolle. In Bezug auf den Umfang der Hausaufgaben sollte in angemessener Weise die Belastbarkeit von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept des Antonianum die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich „Sprachliche Leistung“ erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.3.1 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung

Deutsch-Englisch geprüft. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den jeweiligen Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1: Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben.

Aufgabenarten gemäß KLP GOST 2023

Für Klausuren in der Qualifikationsphase ergeben sich im Hinblick auf die Vorbereitungen auf die schriftliche Abiturprüfung folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen 40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen 40 Punkte	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	200 Punkte	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

Die Klausur im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Dies betrifft u.a. die Vorgaben zur Bearbeitungszeit, die Aufgabenformate und Aufgabenkombination, die Aufgabenauswahl, die Verwendung von Hilfsmitteln und die kriteriengeleitete Bewertung.

Klausurdauer

Die *Klausurdauer* in den jeweiligen Jahrgangsstufen lässt sich der folgenden Übersicht entnehmen:

Jgst.	LK	GK
EF	---	90 Minuten
Q1	1.Hj.: 155 Minuten 2. Hj.: 180 Minuten	135 Minuten
Q2-1	225 Minuten	180 Minuten
Q.2-2 (Vorabitur)	315 Minuten (inklusive Auswahlzeit)	285 Minuten (inklusive Auswahlzeit)

Längen der Textvorlagen

Der *Länge der Ausgangstexte für die Aufgabeteile Schreiben/Lesen (integriert) sowie Sprachmittlung* nähert sich im Verlauf der gymnasialen Oberstufe unter Berücksichtigung der jeweiligen Klausurdauer schrittweise wie folgt den für das Abitur vorgesehenen Wortzahlen an:

Jgst.	LK	GK
EF	---	Part A: 300-500 Wörter Part B: max. 400 Wörter
Q1	Part A: 500-850 Wörter Part B: max. 500 Wörter	Part A: 400-650 Wörter Part B: max. 500 Wörter
Q2-1	Part A: 800-950 Wörter Part B: 450-600 Wörter	Part A: 600-750 Wörter Part B: 450-600 Wörter
Q.2-2 (Vorabitur=Abitur)	Part A: max.1000 Wörter Part B: 450-650 Wörter	Part A: max.800 Wörter Part B: 450-650 Wörter

In der EF ist einmalig nur die Überprüfung einer integrierten Teilkompetenz vorgesehen, weswegen insbesondere in dieser Klausur die Länge des Ausgangstexts am oberen Ende des hier angegebenen Bereichs liegen sollte.

In der schriftlichen Abiturprüfung ist ebenfalls die Überprüfung des Hörverstehens vorgesehen. Die Anzahl und Länge der Hörtexte sowie der Schwierigkeitsgrad des Prüfungsteils Hörverstehen nähern

sich im Verlauf der gymnasialen Oberstufe sukzessive den Anforderungen der Abiturprüfung wie folgt an:

	Einführungsphase (EF)	Qualifikationsphase (Q1 bis Q2.1)	Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur
Anzahl der Hörtexte⁴	2	2 - 3	3
Länge aller Hörtexte zusammen	ca. 6 Minuten	ca. 6 - 10 Minuten	ca. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils insgesamt (inkl. Lesezeiten, Pausen)	ca. 20 Minuten	ca. 20 - 30 Minuten	ca. 30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	ca. 12 – 18 BE	ca. 18-30 BE	ca. 25 - 30 BE
Anzahl der Hördurchgänge	2		

Weitere Hinweise zu den geeigneten Textgrundlagen und den vorgesehenen Textlängen sind dem Dokument „Klausuren in den modernen Fremdsprachen in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe“ unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de zu entnehmen.

Bewertungskriterien

Die Vorgaben für die Bewertung von Klausuren lassen sich dem Dokument „Klausuren in den modernen Fremdsprachen in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe“ unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de entnehmen.

Die Bewertung des Aufgabenteils Schreiben / Lesen (integriert) erfolgt kriteriengeleitet. Im Abitur ist für diesen Aufgabenteil eine Gesamtpunktzahl von 110 Punkten vorgesehen, von denen 44 Punkte auf die inhaltliche Leistung und 66 Punkte auf die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung entfallen.

Die Bewertung des Aufgabenteils Sprachmittlung erfolgt kriteriengeleitet. Im Abitur ist ab dem Abiturjahrgang 2025 für diesen Aufgabenteil eine Gesamtpunktzahl von 50 Punkten vorgesehen, von denen 20 Punkte auf die inhaltliche Leistung und 30 Punkte auf die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung entfallen.

Im Abitur ist für den Aufgabenteil Hörverstehen eine Gesamtpunktzahl von 40 Punkten vorgesehen. Da die Anzahl der zu vergebenden Bewertungseinheiten (BE), d.h. der Antwortmöglichkeiten, sich aus den konkreten Hörverstehensaufgaben und Anzahl der Hörtexte ergibt und somit variieren kann, müssen diese Bewertungseinheiten in Klausurpunkte umgerechnet werden. Hierfür steht auf der Seite <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/> unter dem jeweiligen Fach ein Tabellendokument zur Verfügung, mit dessen Hilfe sich diese Umrechnung automatisch vornehmen lässt

Gesamtbewertung

Für jeden Klausurteil bzw. Kompetenzbereich ist eine feste Punktzahl vorgesehen. Aus der Kombination der Kompetenzbereiche ergibt sich die insgesamt in einer Klausur zu erreichende Gesamtpunktzahl. Je nach der Zahl der insgesamt zu erreichenden Gesamtpunktzahl, die sich aus der Kombination der Klausurteile ergibt, erfolgt in der Qualifikationsphase die Ermittlung der Gesamtnote der Klausur auf Grundlage der folgenden Tabelle:

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	15
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	14
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	13
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	12
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	11
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	10
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	9
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	8
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	7
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	6
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	5
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	4
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	3
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	2
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	1
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	0

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung auszuweisen.

Korrekturzeichen

Bei der Korrektur sind die folgenden Korrekturzeichen zu verwenden:

Korrekturzeichen	Sprache
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik

Weitere Korrekturzeichen	
Inh.	Inhalt
Log.	Logik
Rel.	Relevanz
KT	Kommunikative Textgestaltung

T	Tempus	AV	Ausdrucks- vermögen
Kongr	Kongruenz		
Pron	Pronomen		
Bz	Beziehung		
Sb	Satzbau		
St	Stellung		
R	Rechtschreibung		
Z	Zeichensetzung		
(...)	Streichung		
√	Einfügung		

2.3.2 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im GK als auch im LK in Q2.1-1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20-25 Min.; im LK: ca. 25-30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit in der Schule ist in der Q2 obligatorisch und beträgt dort 30 Minuten. Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters (kriteriale Bepunktung auf Grundlage des Rasters des MSW) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen den folgenden Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Bewertungsbogen zur Mündlichen Prüfung

Name: _____

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.		logisch strukturiert; sicher, klar und flüssig; freier Vortrag; adressatenorientiert, kohärent und fokussiert	klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	korrekt, präzise, differenziert, variabel, treffend, situativ angemessen, idiomatische Wendungen	nahezu fehlerfrei; breites und differenziertes Repertoire an Strukturen
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> durch Auflistung durchgängig sachgerechter und aufgabengemäßer Gedanken erfüllt.					
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> durch Auflistung nachvollziehbarer Aspekte erfüllt; Aufgabenbezug, angemessenes Maß an Sachwissen erkennbar.					
4	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/> nur z.T. erfüllt: wenige der geforderten Aspekte; z.T. unklar; eingeschränkter Aufgabenbezug.					
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt: Aufgabenstellung nicht verstanden; trotz zusätzlicher Impulse lückenhafte Beiträge.					
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz: flexible, sichere, eigenständige, flüssige, situations-angemessene Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/ Intonation: klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz: korrekt, präzise, differenziert, variabel, treffend, situativ angemessen, idiomatische Wendungen	Grammatische Strukturen: nahezu fehlerfrei; breites und differenziertes Repertoire an Strukturen
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.					
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert					
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen sind manchmal unklar.		2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	<input type="checkbox"/>					

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

2.3.3 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines Themas auf Grundlage eines Textes oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe des folgenden von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Bewertungsbogen für Facharbeiten

I. Vorarbeit und Organisation

<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständigkeit bei der Terminabsprache • Zuverlässigkeit bei der Terminabsprache • Eigenständigkeit bei der Themenfindung • Eigenständigkeit bei der Suche der Primär- und Sekundärliteratur • Eigenständigkeit bei der Gliederung • Sorgfältige Vorbereitung der Beratungsgespräche (Vorlage von Teilergebnissen, offene Fragen, Dokumentation,...) 	30	
---	----	--

II. Formale Aspekte und Vollständigkeit der Arbeit

Formale Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe der Höchstseitenzahl nicht um mehr als 10 % über-bzw. unterschritten • Format Din A 4 • Schriftgrad 12 • 1,5 Zeilenabstand • linker Rand 4 cm • rechter Rand 2 cm • oberer/ unterer Rand 2,5 cm 	Vollständigkeit der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Titelblatt ohne Nummerierung mit dem Namen des Schülers, dem Thema, dem Fach, dem Namen des Betreuungslehrers, dem Namen der Schule, der Jahreszahl • Inhaltsverzeichnis (= Seite 2) • Einleitung • Hauptteil • Zusammenfassung • Literaturverzeichnis • Materialanhang • Selbständigkeitserklärung • Arbeits- und Zeitplan 	20	
--	---	----	--

III. Inhaltliche Leistung der Facharbeit

1. Eine Fragestellung wird nachvollziehbar entwickelt, differenziert untersucht und beantwortet.	10	
2. Sekundärliteratur wird sinnvoll in die Argumentation einbezogen und zur Unterstützung eigener Thesen genutzt.	10	

2.3.4 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Im allgemeinen Leistungskonzept des Antonianums werden die unterschiedlichen Dimensionen und Kriterien der Bewertung genau aufgezeigt. Zusätzlich sind für das Fach Englisch im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

2.3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben Bewertungsbogen) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueLLer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Schülerinnen und Schüler schaffen in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des verpflichtenden Eigenanteils die Pons-Wörterbuch-App an und können diese im Rahmen des Unterrichts verwenden.

Für die Oberstufe ist das Lehrbuch *Camden Town Oberstufe Einführungsphase (EF)* bzw. *Camden Town Oberstufe Qualifikationsphase (Q1/Q2)* aus dem Westermann-Verlag eingeführt.

3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Eine weitere anzustrebende Maßnahme der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt unter Bezug auf den entsprechenden Erlass regelmäßig. In den Besprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.